

jetzt Trier, BistumsA

Deposition der Kindergemeinde St. Joar

p 517

In praeteritum in uia alia em se
suburbano treuerico. ubi flauio
lus auocatus erat. ibiq. ipse uir di.
una cum consensu epōi quatuor tem
poris treueros p̄sul esse dinoscitur
cum dñi cap. taur felicius ecclesiā con
fecit. multorumque ibi reliquias scōg.
collocavit. idest scōmarię matris chr̄i.
scōiq. baptiste iohannis. & duodecim.
apostolorum xp̄i. & aliorum multorum
scōrum; ibidemq. ipse uir di scō joar
dienotique cōseruans; hinc uinis.
hinc uilis. In multa patientia. In longa
nimitate In castitate. In pura p̄dicatio
ne In oratione assidue In caritate non
ficta. In ta apostolica p̄cepta
parma lustrat ad dextris & sinistras

Intrauit In domum ep̄i. & hac, quicquid
huc erat. & p̄p̄uare ubi discipulus suus
lucē pōnere & ubi appa sua pendere
absced. & decessit. & uidebat In angulo

storum;
die noctu
hincgilus
nunciat
ne mor
ficta. let
parma l

lare pōm
 abred. el
 quafsi ste
 ante ad
 annuo si
 quilar
 fupafu
 apcepic
 un driel
 fuaa ou
 fuffa
 quafsi
 quafsi
 quafsi

aus dem Archiv des Grafen Westerholt,
Schloß Arenfels bei Höningen am Rhein
(Kr. Neuwied)

v. Rhein. Denkmalpflege 7 (1935) S. 457

„1. Perg. Nr.“ (amleimend 1 Doppelte.)

oaris
idert.
Kisky.

s. oben
usehen
Crece-
ht hat.
Buch-
r seine
Schloß
orden.
te das
seine
Crece-
ie An-
rück-
chnet,
Jahr-
karo-
en aus
rzung
Bl. 4

läng-
, war
ilvor-
von
nken.
Lage
lattes

Medicus childibern. insignifian-
rum gluchlodones etiam
uenerabilis nomine. Iam homo
ignotus est. cum pater uocatur
georgius. et dicitur uideri
ecceat. gluchlodones ipseque
homo. mentisque humilis. cor-
pore autem. perfectus infide.
egregius biopere. Inuirtute sum-
mus. prodigius clarus. Terribilis
cognitor. secretorum caelestium.
psalmi. naturarum. uisionem interpret.
qui contemnit. et uirtutis. et o. rationis.
Inflans. facta. proscere meruit
armenta. hucq. huc.

inbilas fuerunt respondere. et ad
spem uerunt. et sic tam. et sic. et
supplicio. et coeperunt arabulare. et uene-
runt. et uenerunt. et uenerunt. et uenerunt.

Briefanschrift:
Rheinisches Archiv- und Museumsamt - Postfach 21 40 - 50250 Pulheim

An
Seminar für mittlere u. neue Geschichte
der Universität Göttingen
Herrn Prof. Dr. J. Hoffmann
Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Datum
22.04.2003

Auskunft erteilt
Dr. Langbrandtner

E-Mail:
archivberatung@lvr.de

Zimmer-Nr. Tel.: (0 22 34) 98 54- Fax: (0 22 34) 98 54-
BH 113 256 349

Zeichen - bei allen Schreiben bitte angeben
983-305

Fragment der Handschrift Vita Sancti Goaris im Archiv Schloss Arenfels (Grafen von Westerholt)

Sehr geehrter Herr Prof. Hoffmann,

das Archiv Schloss Arenfels ist zur Zeit (noch) nicht benutzbar, die Besitzrechte liegen bei einer Linie der Freiherren Geyr von Schweppenburg.

Ihre Anfrage hat mich aber in die Dienstregistratur der früheren Archivberatungsstelle der Rheinprovinz geführt und mich dort hinsichtlich der jüngeren Archivgeschichte von Arenfels fündig werden lassen. Dort gibt es die Handakte des Reichsoberarchivrats Dr. Wilhelm Kisky zu Archiv und Bibliothek des Schlosses Arenfels.

Dr. Kisky hat in den 1930er Jahren das Archiv der Grafen von Westholt auf Arenfels verzeichnet und im Laufe der Jahre persönliche Kontakte zur Familie aufgebaut. Nachdem er mit knapp 70 Jahren im Herbst 1950 pensioniert worden war, baten ihn die Grafen von Westerholt um fachliche Hilfe: Das Inventar des Schlosses, die Waffensammlung, die Bibliothek und auch das umfangreiche wohl geordnete Archiv sollten versteigert werden, um die Erbansprüche von zehn Familienmitgliedern zu befriedigen.

Auf seine Vermittlung wurden die Kölner Buch- u. Graphikauktionen Nethe & Co (später Nethe & Venator, heute wohl Venator & Hanstein) eingeschaltet. Kisky erstellte zusammen mit Venator die Kataloge zur Versteigerung der Bibliothek und Waffensammlung (und Archiv) Schloss Arenfels am 13. - 15. 9. 1951. Es muss wohl noch eine zweite Versteigerung im Herbst 1951 gegeben haben, bei der hauptsächlich das Archiv unter den Hammer (aber zumeist in die Hände von öffentlichen Archiven) kam. Über die Versteigerung wurde in der FAZ vom 23.8. und 12.10. 1951 berichtet.

Besucheranschrift: 50259 Pulheim (Brauweiler) - Ehrenfriedstraße 19

Bushaltestelle Brauweiler Kirche - Linien 961, 962, 967 und 980

Telefon Vermittlung (0 22 34) 98 54-0

Internet: www.archivberatung.lvr.de
E-Mail: archivberatung@lvr.de

Zahlungen nur an den Landschaftsverband Rheinland - Kasse
50663 Köln - auf eines der nebenstehenden Konten

Richard Goppel: „Der Codex Arenfelsensis erwirbt die Gemeinde A. Goar am Rhein.“

Besuchszeit
Wir haben gleitende Arbeitszeit
Anrufe und Besuche daher bitte möglichst in der Zeit von
9.00 - 11.30 Uhr und 13.30 - 15.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Banken
Westdeutsche Landesbank 60 061 (BLZ 300 500 00)
Deutsche Bundesbank Filiale Köln 370 017 10 (BLZ 370 000 00)
Postbank Niederlassung Köln 5 64-5 01 (BLZ 370 100 50)

St. Goar 06741-1643

*Jetzt Bismarck-Tier
Depot der Kirchengemeinde A. Goar?*

1. The first part of the paper discusses the importance of maintaining accurate records of all transactions. It emphasizes that proper record-keeping is essential for the success of any business and for the protection of the interests of all parties involved.

2. The second part of the paper describes the various methods used to collect and analyze data. It includes a detailed discussion of the different types of data that can be collected and the various techniques used to analyze this data.

3. The third part of the paper discusses the results of the study and the conclusions that can be drawn from the data. It includes a detailed discussion of the various factors that can affect the results of the study and the various methods used to ensure the accuracy of the results.

4. The fourth part of the paper discusses the implications of the study for the future of the field. It includes a detailed discussion of the various ways in which the results of the study can be used to improve the quality of the data and the accuracy of the results.

Dr. Kisky hat das Vorwort für den Katalog verfasst und geht unter dem Stichwort Handschriften auf das o.g. Fragment ein: „ Unter den Handschriften fällt als wertvollstes Stück das von den Monumenta Germaniae historica lange vergeblich gesuchte Blatt aus der Lebensgeschichte des Hl. Goar aus dem 9. Jahrhundert auf“. Im Verzeichnis der Handschriften, das Dr. Kisky vor 1940 erstellt hat, ist das Fragment die Nr. 1. Man muss also davon ausgehen, dass die Handschrift versteigert wurde und sich nicht mehr im Archiv Schloss Arenfels befindet.

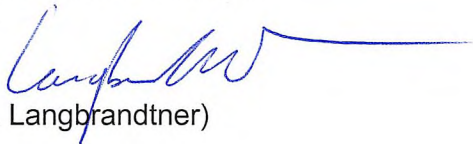
In der Handakte befinden sich auch Konzepte mit Schreiben Kisky's an die Grafen von Westerholt. Nach Abschluss der über mehrere Monate sich erstreckenden Abwicklung der Versteigerung auf Schloss Arenfels stellte Dr. Kisky Ende März 1952 für seine Vermittlungstätigkeit eine Honorarforderung: „An dieser Stelle darf ich vielleicht darauf hinweisen, dass meine Mitarbeit an der Versteigerung und am Katalog und an der Werbung (Aufsätze und Hinweise in Zeitungen, Auskünfte an Reporter u.s.w.) dem Ergebnis und damit nicht nur der Firma Nethe und Venator, sondern auch der Familie zugute gekommen ist ... Handelte es sich doch um einmalige Stücke, wie sie äußerst selten bei einer Bücherversteigerung auftauchen. Denken Sie nur an den Codex Arenfelsis (der nach St. Goar kam) und das Aufsehen, das er erregt hat. Dass er entdeckt worden ist, kann ich übrigens ja schliesslich auch für mich in Anspruch nehmen ...“

Möglicherweise kann man diese Textstelle dahingegen deuten, dass das Fragment zur Vita sancti Goaris nach St. Goar verkauft worden ist. An einen öffentliche Einrichtung oder einen Privatmann? Vielleicht kann man hier weitersuchen.

Ich hoffe, Ihnen auf diese Weise die Suche nach der Handschrift ein wenig erleichtert zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.


(Dr. Langbrandtner)